

Sahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verordnungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Posten vierteljährlich 1.80
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 165

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Mittwoch, den 18. Juli 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Wilhelm Saenger in Oberlahnstein.

55. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund einer Anzahl an mich gerichteter Anfragen weise ich nochmals besonders darauf hin, daß gemäß § 1 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. v. Mts. (Reichs-Gesetzblatt S. 507 ff.) die Winter-Gerste neuer Ernte reiflos für den Kommunalverband beschlagnahmt ist, in dessen Bezirk sie gewachsen ist.

Landwirte der Frühdruschgebiete, die Winter-Gerste ernten, sind daher verpflichtet, den gesamten Ernteertrag mit alleiniger Ausnahme des Saatgutes abzuliefern.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, vorstehende Bekanntmachung in ortsüblicher Weise zur Kenntnis der Ortsangehörigen zu bringen. Bis zum 22. d. Mts. ist mir zu berichten, wie viel Winter-Gerste bereits gedroschen ist, damit die Abführung derselben aufs schnellste veranlaßt werden kann.

St. Goarshausen, den 16. Juli 1917.

Der königliche Landrat.

Berg, Geheimen Regierungsrat.

Bekanntmachung

Betrifft: Bedarf an Saatwiden und Saatlupinen.

Die Bezugsvereinigung der Deutschen Landwirte in Ver-
einigt um baldmöglichste Mitteilung, wie groß voran-
schätzlich der Bedarf an Saatwiden und Saatlupinen zur
weiten Aussaat sein wird, d. h. welches Quantum von den
Landwirten noch benötigt wird.

Die Herren Bürgermeister werden deshalb ersucht, dies
in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und Befehle
entgegenzunehmen. Das Ergebnis der gemachten Befel-
lungen ist bis spätestens zum 20. ds. Mts. hierher mitzutei-
len. Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

St. Goarshausen, den 17. Juli 1917.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. R. W. Hunschede.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,
17. Juli, vormittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
von Bayern.

An der Küste griffen die Engländer nach tagelanger leb-
haftem Feuer wieder Bombardirung an; sie wurden abge-
wiesen.

Längs der Front von Noord-Schoote bis Wamelon rei-
ste sich die Kampftätigkeit der Artillerie zu erheblicher
Stärke. Auch auf beiden Scarpe-Ufern war sie lebhaft.

Englische Erkundungsvorstöße scheiterten bei Messines,
Halluch, Gavrelle, Bullecourt und nördlich von St. Quentin.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

Vorgestern drangen an der Straße Laon-Soissons Stroh-
trupps eines hannoverschen Regiments zusammen mit Pi-
kettieren nach Feuerüberfall in die französische Linie, spreng-
ten Unterstände und Grabengeschütze und führten mit zahl-
reichen Gefangenen und Maschinengewehren in die eigenen
Gräben zurück.

Bei Court-con war in der Nacht auf gestern ein wei-
teres Stück der französischen Stellung durch einen Hand-
streich genommen worden. Die Gefangenenzahl in diesem
Abschnitt erhöhte sich dadurch auf über 450 Franzosen.

Kurz vor der Dunkelheit eröffnete der Feind lebhaftes
heftiges Feuer auf unsere Stellungen zwischen Malval und
Cerny. Darauf setzte er gegen diese Front einen starken,
mit dichten Massen geführten Angriff an, der im Feuer
und Nahkampf unter schweren Verlusten ergebnislos ab-
gebrochen wurde. Alle kürzlich genommenen Stellungen sind
jetzt in der Hand der bewährten ostpreussischen Division.

Nördlich Reims schlug ein Vorstoß der Franzosen ge-
gen die von uns eroberten Gräben, südlich des Bois Sou-

lainis fehl. Ein weiterer wurde durch unser Abwehrfeuer
unterdrückt. Am Hochberg, in der Beschampagne, gelang
es den Thüringern in erbittertem Handgranatenkampf, die
Franzosen aus dem letzten Stück unserer alten Stellung zu
vertreiben und mehrere Gegenangriffe zurückzuschlagen.

Auf dem linken Maasufer setzte, mittags heftige Artil-
leriewirkung gegen die Höhe 304 und die Anschlußlinien
ein. Unser Vernichtungsfeuer auf die französischen Gräben
und die Versteckräume erstickte den feindlichen Angriff.
Nur wenige Leute kamen aus den Gräben. Heute morgen
hat sich der Feuerkampf dort erneut gelagert.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Außer 6 Flugzeugen wurden 4 feindliche Zersplitterballons
durch unsere Flieger zu Abstieg gebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresfront des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Die rege Gefechtsbetätigung bei Riga, Dünaburg und
Smorgon hält an.

Bei aufklärendem Wetter war an der Narajomka das
Feuer stärker als an den letzten Tagen.

Südlich des Dniestr nahmen rheinische Regimenter das
Baldgelände nördlich von Kalusz. Da auch vom Westen
her deutsche Kräfte vorgehen, räumten die Russen die
Stadt und zogen sich eilig auf das südliche Lomnicauer
zurück.

Von der Front des Generalobersten Erzherzog Josef
und der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Ras-
tschen nichts Wesentliches zu melden.

Mazedonische Front.

Nichts von Bedeutung.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Oesterreich-Ungarischer Tagesbericht

WTB. Wien, 17. Juli. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz

Dem Druck deutscher und österreichisch-ungarischer Truppe
welchen, räumten die Russen gestern Kalusz und das
westliche Lomnicauer. Die Verbündeten rückten nach. Südlich
von Kalusz kam es stellenweise zu stärkeren Kämpfen. Bei
Lacianz schickten sechs russische Einheitsbataillone am
Widerstand leopoldiner Bataillone. Bei Landestrene und
Nowica erzielten wir Raumgewinn.

Somit weder von der Ostfront noch aus Albanien Neues
zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem Col Bricon explodierte eine italienische Mine.
Unsere Sturmtruppen besetzen den Trichter.

Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Boosterfolge.

WTB. Berlin, 16. Juli. (Amtlich.) Im Ala-
tischen Ozean wurde durch unsere U-Boote wiederum eine
Anzahl Dampfer und Segler vernichtet. Darunter befan-
den sich die bewaffneten englischen Dampfer „Thirlby“,
(2009 To.) mit Besatzung und „Matador“ (3400 To.)
mit Stückgut nach England, sowie der englische Segler
„Lady of the Lake“. Eines der versenkten Schiffe hatte
Mais für England geladen.

Zustandgriff auf Arensburg.

Berlin, 16. Juli. (Amtlich.) Die Anlagen von
Arensburg und die russische Seefestung Popenholm auf
der Insel Oesel wurden von den Flugzeugabwehrern der
österreichischen Ostsee in den letzten Tagen wiederholt und erfolg-
reich mit Bomben angegriffen. Die Flugzeuge sind sämtlich
unverfehrt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ein deutscher Durchbruchversuch.

WTB. Amsterdam, 17. Juli. Niederl. Telegraphen-Agen-
tur. Seit Sonnabend haben insgesamt drei Züge von
deutschen Frachtschiffen Rotterdam verlassen. Von dem
ersten Zuge, aus drei Schiffen bestehend, strandete eins bei
Bondsvoort, zwei kamen durch. Von dem zweiten Zuge von
10 Schiffen kehrte eins zurück, vier wurden von den Eng-
ländern in Grund gebohrt, drei liefen auf den Strand, zwei
von ihnen brennend, zwei wurden von den Engländern er-
beutet. Der dritte Zug von drei Schiffen ist wahrscheinlich
zurückgekehrt.

Ans Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 18. Juli.

(1) In eigener Sache. Unser Papiermangel ist
augenblicklich glücklicherweise bis auf Weiteres behoben.
Da hat sich aber wieder ein anderer unglücklicher Zustand
eingestellt, der es uns leider nicht möglich macht, die Zeitung
in dem gewohnten Umfang und zur gewohnten Zeit herzu-
stellen. Infolge Abstellens der Gasleitung seitens der Gas-
anstalt kann unsere Sey-Gießmaschine nicht arbeiten und
können, obgleich sämtliche verfügbaren Kräfte für den Zei-
tungsdruck herangezogen werden, diese nicht ein Drittel von
dem Quantum des Maschinenjahres leisten. Dieser Uebel-
stand, soll, wie wir hören, bis spätestens übermorgen besei-
tigt sein.

(2) Landesbank. Die Kasse der Nass. Landesbank
bleibt, wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich ist, am
19. und 24. Juli von vormittags 10 Uhr ab geschlossen.

(3) Del. Die uns zugegangenen Nachrichten über die
Delfaat-Diebstähle veranlassen uns einmal zu fragen, wo-
her eigentlich das Del für unsere Bürgerschaft hingekom-
men ist. Wie man sich erzählt, soll zur Verteilung kommen-
des Del bereits seit vorigem Jahre hier lagern, aber man
warte auf weitere Zufuhr, um ein größeres Quantum auf
den Kopf ausgeben zu können. Von fast allen Plätzen un-
serer Umgegend hört und hört man, daß Del ausgegeben
wurde, an manchen Orten bereits mehrmals und hier wurde
in den drei Kriegsjahren noch kein Tropfen durch unsere Le-
bensmittellieferanten ausgegeben. Wo mag das Del hingekom-
men sein, das aus den vielen Buchedern gewonnen wurde, die
unsere Schulkinder voriges Jahr sammelten?

(4) Schutz der Ernte. Mit Rücksicht auf die in
letzter Zeit immer häufiger auftretenden Felddiebstähle hat
sich die Kommandantur veranlaßt gesehen, zum Schutze der
Ernte, das Betreten der Gemarkung und der sie durchziehenden
Feldwege — mit Ausnahme der Hauptverkehrsstraßen —
während der Nachzeit zu verbieten. Kinder unter 12 Jahren
dürfen sich auch bei Tage in der Gemarkung nicht aufhalten,
wenn sie nicht in Begleitung Erwachsener sind. Der genaue
Wortlaut ist aus der in der heutigen Nummer zum Abdruck
gebrachten Verordnung zu ersehen; außerdem wird sie an
Platzsäulen angeschlagen werden. Im Hinblick auf die
angedrohten hohen Strafen wird hiermit eindringlich vor
Uebertretungen der Verordnung gewarnt.

(5) Beschlagnahme von Heu. Der Kommandant
der Festung Coblenz-Chrenbreitstein hat eine Verordnung
erlassen, nach der alles Heu, das sich bei Erzeugern wie bei
Händlern im Festungsbereich befindet, soweit es nicht zur
Fortführung der eigenen Wirtschaft des Erzeugers erforder-
lich ist, beschlagnahmt ist. Den Wortlaut der Verordnung
siehe im heutigen Anzeigenteil.

(6) Prüfung der Lebensmittellieferanten. Von
amtlicher Seite ist bekanntlich wiederholt darauf hingewie-
sen worden, daß an der Lebensmittellieferanten unbedingt
auch Schiebungen mit Lebensmittellieferanten mit schuld tragen,
sodass 3 oder 4 Millionen Lebensmittellieferanten im Deutschen
Reiche mehr ausgegeben worden seien, als nach dem Ergeb-
nis der letzten Volkszählung Einwohner vorhanden waren.
Um diesen Schiebungen den Boden zu entziehen, ist jetzt bei
zuständigen Stellen von dem Staatskommissar angeregt
worden, nach dem Vorbilde der Beschlagnahmen auf
dem Lande auch eine Nachprüfung der Lebensmittellieferanten
listen in den Städten zur Durchführung zu bringen, sei es
durch Vergleich dieser Listen mit den polizeilichen Melde-
registern oder durch Stichproben, die mit Hilfe von Polizei-
beamten oder Militärpersonen in den einzelnen Haushal-
ten vorgenommen werden.

(7) Billige Pfirsiche in dieser teuren Zeit ver-
schaffte sich ein Gartendieb heute Nacht, indem er in dem
Garten des Herrn Bürgermeisters sämtliche meist noch un-
reife Früchte erntete.

(8) Aprikosen. Die Ernte der Aprikosen, ein herr-
liches Obst, das in unserem Kreise sehr viel gezogen wird,
hat begonnen und fällt dies Jahr nicht besonders gut aus.
Manche Bäume brachten wenige aber schöne Früchte und
andere Bäume bringen fast gar keine. Die Preise sind des-
halb auch dementsprechend und wie es jetzt mit allen Le-
bensmitteln geht, sehr hoch. Wurden doch vorige Woche 1,20
Mark für das Pfund bezahlt und gestern sollen sogar für 100
Pfund schöne Früchte 200 Mark geboten worden sein. Die
bald beginnende Pfirsichernte fällt dies Jahr sehr gut aus.

Betr. Saatkartoffelversorgung für das Frühjahr 1918.

Obwohl das Ergebnis der Saatkartoffelversorgung aus
dem Ofen für das Frühjahr 1917 in Anbetracht der zu
überwindenden außerordentlichen Schwierigkeiten als einiger-

maßen befriedigend bezeichnet werden kann — von dem Kontingent von 42 000 Ztr. konnten 39 000 Ztr. hereingebracht werden —, so sprechen doch manche Umstände (hohe Preise und vielfach schlechte Lieferungen) für eine Neuverteilung des Saatbezuges für das nächste Frühjahr. Die Landwirtschaftskammer beabsichtigt daher, das in dem Kammerbezirk vorhandene Saatgut, ganz besonders das in den höheren Lagen des Taunus und des Westerwaldes gezogene, zur Saatgewinnung für das Frühjahr 1918 zuzuschneiden. (Meldungen werden aus allen Teilen des Kammerbezirks, auch aus den niedrigen Lagen, entgegengenommen.) Wir ersuchen alle Landwirte, die über Saatgut Industrie sowie anderer guter Sorten verfügen und bereit sind, ihre Felder von einer von der Landwirtschaftskammer zu ernennenden Kommission besichtigen zu lassen und das anerkannte Saatgut für das Frühjahr 1918 (evtl. auch für den Herbst 1917) zum Versand bereit zu halten. Anträge auf Besichtigung ihrer Felder baldigst, spätestens aber bis zum 21. Juli d. J. bei der Hauptgeschäftsstelle der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden, Rheinstraße 92 anzuwenden.

Die Anmeldungen zur Besichtigung von Frühkartoffeln erbiten wir bis spätestens 14. Juli d. J. Die Anmeldungen sollen enthalten:

- a) Genaue Adresse des Anmelders (Telephonanschluß);
- b) Angabe der nächsten Eisenbahnstation und Entfernung des Wohnorts von derselben;
- c) Größe der zur Besichtigung angemeldeten Fläche;
- d) Angabe der Sorte und der Abfaat von Originalsaat (I., II. und III. Abfaat oder älterer Nachbau);
- e) eine Erklärung darüber, ob der Anmelder in der Lage und bereit ist, die Kommission mit Fuhrwerk von der Station oder einem andern, ihm näher zu bezeichnenden Orte kostenfrei abzuholen.

Selbstverständlich können nur solche Felder anerkannt werden, die sich durch besonders guten Stand und Gesundheit der Stauden auszeichnen. In Betracht kommen hier in erster Linie die I. Abfaat von Originalzuchten (vom Züchter unmittelbar bezogen) sowie die I. und II. Abfaat von Saatkartoffeln, die vom Nassauischen Saatkauverein (in den Jahren 1916/17) bezogen worden sind. Auch das aus den letztjährigen Kartoffelversuchen der Landwirtschaftskammer herrührende Saatgut kann besondere Berücksichtigung finden. Aus Ausweis zum Bezug von Saatgut gelten Frachtbriefe, Rechnungen und dergl. Fehlen solche, so ist spätestens bei der Besichtigung ein glaubhafter Nachweis über die Richtigkeit der Angaben zu führen.

Der Saatkartoffelzüchter, der Saatgut zur Besichtigung anmeldet, verpflichtet sich durch die Anmeldung für den Fall der Anerkennung, das anerkannte Saatgut seitens der Landwirtschaftskammer bis zur Saatzeit im Frühjahr 1918 zur Verfügung zu halten. Eine Gewähr für den Verkauf des anerkannten Saatgutes kann seitens der Landwirtschaftskammer nicht übernommen werden. Ebenso wenig dürfen Schadenersatzansprüche, die durch die Aufbewahrung des Saatgutes, bis zum Frühjahr veranlaßt werden könnten, an die Landwirtschaftskammer gerichtet werden. Die Landwirtschaftskammer übernimmt alsdann die Vermittlung des Saatgutverkehres vom Erzeuger an den Verbraucher. Rechte und Pflichten werden durch die Vermittlung nur zwischen Verkäufer und Käufer begründet. Die Saatgutvermittlung erfolgt auf Grund der vom Deutschen Landwirtschaftsrat herausgegebenen Geschäftsbedingungen für den deutschen Kartoffelhandel (Berliner Vereinbarungen von 1914). Verkäufer und Käufer haben sich diesen Bedingungen zu unterwerfen. Die Bedingungen sind bei der Geschäftsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats Berlin W. 57, Winterfeldstraße 37 erhältlich.

Der Preis kann heute noch nicht festgesetzt werden. Er wird aber soweit über den jeweils geltenden Höchstpreis hinausgehen, daß er den Erzeuger für Aufbewahren, Verlesen, Verluste und Mühen entsprechend entschädigt. Nachweisbare I. bis III. Abfaaten können höher bezahlt werden als allerer Nachbau.

Für jeden Morgen angemeldeter Fläche ist eine Besichtigungsgebühr von 3 Mk. zu entrichten. Die Gebühr ist auch dann zu entrichten, wenn auf Grund der Besichtigungsergebnisse eine Anerkennung nicht ausgesprochen werden kann. Kommt die Ueberweisung zustande, so ist für jeden Morgen vermittelten Saatgutes eine Gebühr von 10 Pfg. an die Landwirtschaftskammer oder an eine von dieser benannte Stelle zu entrichten.

Gleichzeitig mit der Anmeldung von Saatkartoffeln zur Besichtigung hat die Einfindung des entsprechenden Betrages (3 Mk. für den Morgen an die Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer, die Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau, Wiesbaden, Moritzstr. 29, Postfachkonto Nr. 709) zu erfolgen. Anmeldungen, die ohne Einzahlung des entsprechenden Betrages eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Bekanntmachungen.

Zwei Frauen

für leichte Arbeit gesucht. Meldung Rathaus Zimmer Nr. 2. Oberlahnstein, den 17. Juli 1917.

Der Magistrat.

Das Fußballspielen auf dem Schulhofe

der Kaiser Wilhelm-Schule ist vorläufig nur der Fußballmannschaft der Jugendkompanie gestattet; für andere Mannschaften ist das Spielen nur dann erlaubt, wenn es ebenfalls unter Aufsicht einer zuverlässigen erwachsenen Person geschieht. Diese Person ist der Polizei-Verwaltung vorher gemeldet zu machen. Die Spielzeit wird für jede Mannschaft von der Polizei-Verwaltung festgesetzt.

Das Fußballspielen auf dem Kaiser Wilhelm-Platz und auf dem Platz hinter der Kaiser Wilhelm-Schule ist mit Rücksicht auf die angrenzenden Gärten auch fernerhin bei Strafe verboten.

Oberlahnstein, den 15. Juli 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Kartoffeln, soweit es sich nicht um ausgesprochene Frühkartoffeln handelt, vor dem 15. September d. Jrs. nicht geerntet werden dürfen.

Ausnahmen sind nur in ganz besonders dringenden Fällen und nur mit meiner besonderen schriftlichen Erlaubnis zulässig.

Oberlahnstein, den 16. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

Hebung der Besitzsteuer und der Kriegsteuer.

Die Zahlung der am 10. Juli c. fällig gewordenen ersten Rate der Besitzsteuer (ein Sechstel des veranlagten Steuerbetrags) wird in Erinnerung gebracht.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß das innerhalb 3 Monaten nach Zustellung des Steuerbescheides zu entrichtende erste Drittel der Kriegsteuer, ebenso wie die späteren Raten, vom 1. Juli cr. ab bis zum Tage der Zahlung mit 5% zu verzinsen ist. Die Zinsen sind mit dem Abgabebetrag zu zahlen.

Einzahlungen bzw. Ueberweisungen können auch auf das Konto der Stadtkasse bei der Nassauischen Landesbank und auf Postfachkonto Nr. 15 605 erfolgen.

Oberlahnstein, den 17. Juli 1917.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. Juli 1917,

Nachmittags 1/2 Uhr,

läßt Wilhelm Maus zu Pfiffighofen

ca. 800 Ruten Hafer

ca. 150 „ Gerste auf dem Halm u.

ca. 130 „ Kartoffeln

an Ort und Stelle versteigern.

Pfiffighofen, den 14. Juli 1917

Der Bürgermeister: Wiegand.

Die Kasse ist am 19. und 24. d. Mts. von vormittags 10 Uhr ab geschlossen.

Landesbankstelle Oberlahnstein

Kommandantur

Coblenz-Ehrenbreitstein.

Nr. 11 Tgb. Nr. 10999.

Betr.: Schutz der Ernte.

Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 in der Fassung des Gesetzes vom 11. 12. 1915 bestimme ich für den Befehlssbereich der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein:

1.) Das Betreten der Gemarkungen und der sie durchziehenden Feldwege — mit Ausnahme der Hauptverkehrsstraßen — ist bis zur Beendigung der Ernte während der Nachtzeit verboten.

Als Nachtzeit gilt die Zeit 1/2 Stunde nach Sonnenuntergang bis 1/2 Stunde vor Sonnenaufgang.

2.) Kinder im Alter von nicht mehr als 12 Jahren dürfen sich auch bei Tage in der Gemarkung nicht aufhalten, wenn sie nicht in Begleitung Erwachsener sind.

3.) Die Landräte, Bürgermeister und Ortsvorsteher — in Coblenz der Oberbürgermeister — können in besonderen Fällen Ausnahmen von den Vorschriften der Verordnung zulassen, insbesondere bestimmen diese die „Hauptverkehrsstraßen“ im Sinne dieser Verordnung.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Coblenz, den 16. Juli 1917.

Der Kommandant: v. Luckwald, Generalleutnant.

Kommandantur

der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein.

Nr. 1a1 Nr. 10811/17.

Verordnung.

Die ordnungsmäßige Versorgung des Heeres mit Heu erfordert die rechtzeitige Sicherstellung der erforderlichen Mengen Gemisch 8 Bb des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich daher:

Das gesamte bei Erzeugern und Händlern befindliche Heu innerhalb des Festungsbereichs wird insoweit beschlagnahmt, als es nicht zur Fortführung der eigenen Wirtschaft des Erzeugers erforderlich ist. Ein Verkauf oder eine sonstige Abgabe darf bis auf weiteres nur an die Heeresverwaltung oder an einen Kommunalverband stattfinden. Außerdem kann in dringenden Fällen der Kommunalverband des Ortes, in dem sich das Heu befindet, gestatten, daß Heu auch an solche Betriebe verkauft wird, denen von dem Kommunalverband der Betriebsstätte bescheinigt wird, daß sie ohne den sofortigen Ankauf von Heu zur Einstellung ihres Betriebes genötigt sein würden. Ferner kann die Kommandantur Ausnahmen zulassen. Die an die Heeresverwaltung abgesetzten Vorräte werden auf die demnächst eintreffenden Vorräte angerechnet. Das beschlagnahmte Heu ist sorgfältig zu verwahren und pfleglich zu behandeln.

Jede Zuwiderhandlung wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Coblenz, den 16. Juli 1917.

Der Kommandant: v. Luckwald, Generalleutnant.

Maria Jung, Wilhelm Born, Verlobte.

Langenschwalbach,

Oberlahnstein,

Juli 1917.

Hilfsdienstmeldestelle Oberlahnstein

Gertrud 36.

Sprechstunden von 8—10 Uhr vormittags,

2—5 Uhr nachmittags.

Mittwoch und Samstag nachmittags geschlossen.

Offene Stellen:

10 ungelernete Arbeiter für Fabrikbetrieb Oberlahnstein,

4 Rohlenlager Oberlahnstein,

1 Arbeiter zur Tonbereitung für Brenghausen,

1 Postillon für Bad Ems,

1 Maschinist für Oberlahnstein,

2 Maschinenschlosser für Niederlahnstein.

Stellensuchende:

1 ungel. Arbeiter leichte Beschäftigung,

1 Alleinmädchen,

1 Kriegsbefähigter, Arbeit in fester Stellung,

1 Fräulein für Büro.

Aprikosen, Pflirsche, Birnen,
sowie alles andere Obst kauft **Josef Wolf,**
Hochstraße 24 neben dem alten Rathaus.

Volksbank Oberlahnstein.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Führung von provisionsfreien Scheckkonten.

Diskontierung von Wechseln.

Annahme von Bar-Einlagen

bis zu 4 1/4 % je nach Vereinbarung.

Heim-Sparkassen, Sparmarkenverkauf.

Verkaufsstellen:

Südallee 3, Burgstraße 10 und 41.

Stenographie, Schreibmaschine

mehrere Systeme

Buchführung.

einfache, doppelte und amerikanische Art

einschließ. Abschluß lehrt gründlich u. gewissenhaft

(Tag- und Abend-Kurse)

Lehranstalt von

Frau Gerstenkorn,

Markenbildenweg 16 ptr. Coblenz.

Zur Einmachzeit

empfehle:

Moshopp'schen Weinessig

per Liter 75 Pfg.

Moshopp'schen Haushaltsessig

per Liter 30 und 40 Pfg.

Moshopp'schen Ia. Tafelessig,

Salicyl, Pommesol, Salicyl-Papier, Senfkörner,

Wacholderbeeren sowie

sämtliche Gewürze in guter

Qualität

Wilh. Jonas.

Frühbirnen, Aprikosen,
Pflirsche, sowie alles andere
Kernobst kauft zum Tages-
preis

Johann Lay,

Niederlahnstein, Emserstraße.

Seidebese

trocken und doppelt mit Draht
gebunden per Stück 45 Pfg.,
1 Gebund 10 Stück 4 Mk.,
empfehle Wilh. Jonas.

Alte saubere Zeitungen

zu Einschlagswenden zu kaufen
gesucht. Näheres in der
Geschäftsstelle.

Weinberg- und Gartenarbeiter

gesucht Weinhandlung Böhm.

Näher auf Gegerling

(an der Kleinbahn) 42 Ruten, zu

verlaufen. Zu erfragen in der

Geschäftsstelle.

Eine Wohnung.

3 Zimmer und Küche zum 1.

September gesucht. Offerten unter

„Wohnung“ a. d. Geschäftsst.

2 unmobilierte Zimmer

in Niederlahn-

stein zum Unter-

stellen von Möbeln. Angebote zu

richten a. d. Geschäftsst. Sitten,

Niederlahnstein, Gartenstraße.